

## Alle Ergebnisse im Überblick

### Die meisten Chöre schafften das gesteckte Ziel

Ein Ergebnis von mindestens 70 % Prozent mussten die Chöre erzielen, um in der angestrebten Kategorie eingestuft zu werden.

Nachfolgend nun alle Ergebnisse der diesjährigen Einstufung. Die gemischten (G) und die Männerchöre (M) stellten sich der Jury.

**3. Kategorie:** Kgl. Kirchenchor und Gesangverein St. Cäcilia Medell (G, 70 %), Gesangverein Manderfeld (G, 77 %), Kirchenchor St. Cäcilia Deidenberg (G, 80%).

**2. Kategorie:** Kgl. Gemischter Chor H.G.V. Raeren (G, 60 %), Kgl. St. Cäcilia Kirchenchor Lontzen (M, 75 %), Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Schönberg (M, 66 %), Rechter Männerquartett (M, 71 %), Klosterchor Herbesthal-Baum (M, 77 %).

**1. Kategorie:** Männergesangverein Cäcilia Raeren (M, 75 %), Musica Cantica Eupen (G, 73 %), Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Born (G, 80 %), Kgl. St. Cäcilien Gesangverein Walhorn (G, 80 %), Cäcilienchor an St. Nikolaus Eupen, (G, 80 %), Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Amel (G, 79 %).

**Exzellenzklasse:** Cantabile (G, 83 %), Vokalensemble Pro Arte Eupen (G, 90 %), Eifelsänger (M, 76 %), Kgl. Männerquartett Eupen (M, 93 %), **Kgl. Männergesangverein Marienchor Eupen (M, 91 %).**

Das Vokalensemble Pro-Arte Eupen und der **Kgl. Männergesangverein Marienchor Eupen** erhielten aus den Händen von Daniel Gillet einen **Sabam-Preis für die beste Aufführung eines Werkes eines belgischen Komponisten.** (»May Day« von V. Nees bzw. »Abendlied von W. Mommer jr.).

© GrenzEcho, 10. November 1998

Einstufung von Föderkam verlief reibungslos

## **Jury war vom Niveau der Chöre beeindruckt**

**Für 19 Chöre der Deutschsprachigen Gemeinschaft schlug am vergangenen Wochenende die Stunde der Wahrheit. Nach monatelanger intensiver Probearbeit fand im Eupener Jünglingshaus die Einstufung der Chöre statt.**

Für die Durchführung der Einstufung zeichneten Föderkam Ostbelgien und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft verantwortlich. Die Veranstaltung verlief reibungslos, das Programm ging pünktlich und ohne Pannen über die Bühne. Arthur Spoden, Mitarbeiter im Kabinett von Kulturminister Wilfred Schröder, führte durch die Veranstaltung. Der Minister selbst war an beiden Tagen in Eupen anwesend.

### **Zuschüsse**

Neben dem »Imagegewinn« ging es bei diesem Leistungstest für die Chöre vor allem um die Vereinsfinanzen. Je höher man eingestuft wird, desto zahlreicher und besser dotiert sind die Auftritte im Auftrag der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die den Vereinen je nach Kategorie zustehen.

Der Kgl. Kirchenchor und Gesangverein St. Cäcilia Medell (3. Kategorie, 70 %) und das noch junge Vokalensemble Cantabile (Exzellenzklasse, 83 %) nahmen zum ersten Mal an dem Einstufungswettbewerb teil und waren auf Anhieb erfolgreich.

### **90 Prozent**

Erstmals mussten sich auch die Amateurkunstensembles mit besonderer künstlerischer Auszeichnung wieder der Jury stellen. Dies, »um gerechter für alle Chöre zu sein«, erklärte Arthur Spoden. Zwar wurde hier und da gemunkelt, daß diese Ensembles sich nur der Jury stellen müssten, damit die Regierung durch ein schlechtes Ergebnis Geld sparen könne, doch widerlegten die Entscheidungen der Juroren diese Vermutungen. Ein Ergebnis von mindestens 90 % war nötig, um sich als Amateurkunstensemble mit besonderer künstlerischer Auszeichnung bezeichnen zu dürfen.

Das Vokalensemble Pro Arte erzielte ein Resultat von 90 % und darf sich nun erstmals Amateurkunstensemble mit besonderer künstlerischer Auszeichnung nennen, das Kgl. Männerquartett Eupen (93 %) und der **Kgl. Männergesangverein Marienchor Eupen (91 %)** behielten dieses Statut. Somit verfügen nun drei Chöre über diesen Sonderstatus.

### **Enttäuschung**

Enttäuschung hingegen beim Kgl. Gemischten Chor H.G.V. Raeren (60 %) und beim Kgl. Kirchenchor St. Cäcilia Schönberg (66 %), die beide eine Einstufung in die 2. Kategorie anvisiert hatten, jedoch aufgrund ihres Ergebnisses in die 3. Kategorie eingestuft wurden.

Viele empfanden diese Entscheidungen der Juroren als hart und demotivierend für die Vereine. »Warum sich wochenlang für die paar tausend Franken Zuschuss Gelder abmurksen«, verwies ein Chorsänger auf den Stress und Arbeitsaufwand, den solch eine Einstufung mit sich bringt.

### **Korrekte Arbeit**

Arthur Spoden und die Verantwortlichen von Föderkam versicherten hingegen, daß die Juroren ihre Arbeit »sehr korrekt« gemacht hätten und praktisch alle Chöre mit der Einstufung zufrieden seien.

Die drei Jurymitglieder waren übrigens alle zum ersten Mal für eine Einstufung in Ostbelgien zuständig und konnten somit völlig unbefangen ihrer Aufgabe nachgehen, da zu den teilnehmenden Chören kaum Kontakte bestanden.

### **Die Jury**

Juliaan Wilmots (Professor für Chorleitung am Konservatorium in Brüssel und Direktor der Musikschule von St. Truiden), Ludo Claesen (Professor für Chorleitung am Konservatorium von Maastricht sowie Professor für Musiktheorie und Orchesterspiel am Lemmensinstitut in Löwen), sowie Michael Reif (Direktor der Musikschule Trier und Leiter des Gürzenich-Chors Köln lauschten kritisch den Darbietungen.

Die Juroren zeigten sich angenehm überrascht von dem hohen Niveau in der hiesigen Chorlandschaft und applaudierten den Chören am Ende der Einstufung für ihre Leistung.

### **Im BRF**

Wer sich selbst ein Bild von den Leistungen der ostbelgischen Chöre machen möchte, hat am 17. und 18. November die Gelegenheit dazu. Von 18.40-20 Uhr steht das Musikjournal im BRF ganz im Zeichen der Einstufung.

Für das Frühjahr 1999 planen Föderkam und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft übrigens eine Art Einstufung für Kinder- und Jugendchöre mit einer etwas anderen Formel. Diese Veranstaltung soll im Rahmen eines großen Kinderfestes stattfinden.

© marus, GrenzEcho, 10. November 1998